



An den
Vorsitzenden des Werkausschusses der Gemeinde Kürten
Herrn Michael Hardt
Karlheinz-Stockhausenplatz 1

51515 Kürten

sowie nachrichtlich :

- Herrn Bürgermeister Willi Heider,
- die Vorsitzenden der Fraktionen CDU, Grüne, FDP und BfB,
- die Regionalpresse.

Fragenkatalog zum Kolibakterien-Vorfall im Wasserwerk der Gemeinde Kürten

Die nachfolgenden Fragen hat die SPD-Fraktion an die Gemeindeverwaltung in Kürten und diese betreffen die folgenden Themenfelder:

1. Kolibakterien – Vorfall
2. Allgemeine Grundsatzfragen zu Notfallplänen
3. Fragen zu zukünftigen Risiken und Risikostrategien.

Damit soll die Transparenz im Umgang mit Risiken, deren Verhinderung und / oder Verminderung, die notwendigen Maßnahmen- und Handlungsanweisungen, sowie von Notfallplänen auf ihre Vollständigkeit und Aktualität zur Schadensbegrenzung der Gemeinde Kürten und deren Bürgerinnen und Bürgern erreicht werden.

1. Kolibakterien – Vorfall

- a. Wann genau wurde der Bakterienbefall festgestellt und durch wen?
- b. Wie war der genaue Ablauf ab dem Erkennen der Kontaminierung und wer, wie ab wann, wie einbezogen?
- c. Ab wann wurde der Bürgermeister informiert?
- d. Durch wen wurde wann die nächsthöhere Behörde und das Gesundheitsamt informiert und wann wurde was vom Gesundheitsamt veranlasst?
- e. Entsprechen alle die ergriffenen Maßnahmen und Handlungen dem vorhandenen Notfallplan bei Kontaminierungsfällen und wie sieht dieser aus?
- f. Gibt es bereits erkannte, davon abweichende oder unterlassene Handlungen und ggfs. durch wen?
- g. Führt dies zur Aktualisierung, wo und wann?

2. Allgemeine Grundsatzfragen zu allen Notfallplänen

- a. Wie viele Notfallpläne für welche Notfälle gibt es im Wasserwerk?

- b. Wann wurden diese Notfallpläne erstmals erstellt, wie häufig aktualisiert und wann zuletzt?
- c. Sind die Zuständigkeiten und verantwortlichen Personen klar bestimmt und auch deren Vertretung?
- d. Ist dies für alle Handlungsverantwortlichen auch bei geplanter (Urlaub, Dienstreise etc.) und / oder nicht geplanter Abwesenheit (Krankheit) eindeutig?
- e. Ist der Personenkreis und Einsatz von Notfallteams innerhalb der Verwaltung klar geregelt?
- f. Sind die Notfall-Maßnahmen terminiert oder gibt es Zeitvorgaben?
- g. Sind die Informationswege und Hierarchien für alle eindeutig und verständlich vorgeschrieben?
- h. Sind die zu nutzenden Kommunikationsmittel (Telefon, Email, Internet, Presse etc.) im Ablauf klar geregelt?
- i. Wurden die Notfallpläne simuliert, geübt und wie häufig und wann zuletzt?
- j. War dies Anlass die Notfallpläne zu aktualisieren, wann ist dies geschehen und warum?
- k. Sind Notfallpläne in Arbeit, ggfs. welche?

3. Fragen zu zukünftigen Risiken und Risikostrategien

- a. Gibt es ein Risikoregister?
- b. Falls ja, sind die Risiken beschrieben, deren Eintrittswahrscheinlichkeit, die Schadenshöhe und Maßnahmen zur Verringerung und / oder Vermeidung vorgedacht?
- c. Gibt es einen Risikobeauftragten und / oder ein Risikoteam?
- d. Falls ja, welche Befugnisse und Aufgaben hat oder haben die Mitglieder?
- e. Wem ist der Risikobeauftragte / das Risikoteam berichtspflichtig und wo unterstellt.
- f. Gibt es zum Risikomanagement gesetzliche Kann, Soll oder Muss - Vorschriften?

Diesen Fragenkatalog verstehen wir nicht als abschließend. Er wird ggfs. in der Sitzung ergänzt und erweitert.

Mit freundlichen Grüßen



Hinrich Schipper
Fraktionsvorsitzender



Jürgen Schmidt
SPD-Sprecher Werkausschuss